

Stehen, sehen und miteinander gehen

Mit dem Schul-Express sicher ohne Eltern-Taxi zur Schule

Von Carola von Lübken

Borgfeld. Das morgendliche Bild vor Unterrichtsbeginn an der Borgfelder Grundschule hat sich vor kurzem grundlegend verändert. Hielten vor den Sommerferien noch etliche Eltern-Taxis, aus denen die Sprösslinge stiegen, so sieht man jetzt kaum noch ein Auto. Stattdessen bewegen sich aus verschiedenen Richtungen kleine Grüppchen von Kindern per pedes auf die Schule zu.

Sie hören zum Borgfelder Schul-Express, der am 22. September das erste Mal in Borgfeld startete. In anderen Ländern wie England oder Frankreich schon verbreitet, in Bremen-Habenhausen ebenfalls gängige Praxis, haben jetzt drei Borgfelderinnen die Initiative ergriffen und innerhalb kürzester Zeit Eltern, Schule, den Förderverein, Kindergärten, Ortsamt und Polizei von der Idee des Expresses überzeugt. Verena Nölle, Hanne Notholt und Marion Edzards hatten sich Gedanken gemacht, wie der Schulweg für Kinder, auch für die eigenen, sicherer werden kann. Durch ein hohes Verkehrsaufkommen in den Morgenstunden, unter anderem auch von den Eltern, die ihre Kinder zur Schule brachten, sahen sie die Schüler, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs waren, gefährdet. Angeregt durch das Projekt in Habenhausen, begannen die drei Frauen im Mai für den Borgfelder Schul-Express zu werben. Mittlerweile befinden sich an vierzehn verschiedenen Punkten im Ort Treffpunkte, kenntlich gemacht durch



Mit diesen Schildern sind die Treffpunkte markiert, von denen aus die Schüler in Gruppen zur Schule gehen. Foto: cvl

das Schild „Borgfelder Schul-Express - stehen, sehen und miteinandergehen“. Ein 15. Schild steht vor der Grundschule und es sollen bald noch mehr Haltestellen eingerichtet werden, berichtet Verena Nölle. Von jedem Sammelpunkt gehen die Kinder nicht länger als 15 bis 20 Minuten zur Schule. Außerdem haben die Organisatorinnen darauf geachtet, dass die Kleinen auf

Gehwegen die Schule erreichen. Jeden Weg, kleine Verbindungswege eingeschlossen, sowie die benötigten Zeiten haben sie überprüft, erklärte Nölle. Auch Kinder, die mit dem Rad zur Schule fahren wollen, treffen sich an den Schildern. Bisher sei die Motivation sehr hoch, so dass viele Kinder und begleitende Eltern am Schul-Express teilnehmen. Als

„Erkennungszeichen“ und zur Belohnung erhalten die Kinder einen Button mit dem Motto, den Marion Edzards gemeinsam mit ihren Kindern entworfen hat. Neben einem sicheren Schulweg bekommen die Kinder während ihres Spaziergangs viel von der Umwelt mit, knüpfen Kontakte und kommen viel ruhiger und ausgeglichener in der Schule und mittags zu Hause an.